



*Karl Liebknecht spricht am 7. Dezember 1918 auf einer Protestkundgebung vor dem Zeughaus Unter den Linden in Berlin. Der Protest richtete sich gegen einen konterrevolutionären Putschversuch, der 14 Tote und mehr als 30 Verletzte forderte.*

Foto: ADN-ZB/IML

Unter ihrer Führung konnten die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen unseres Landes - als mit der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus die Chance dafür eröffnet wurde - jene humanistische Alternative verwirklichen, wofür die revolutionären Arbeiter und Soldaten in der Novemberrevolution gekämpft hatten: eine Gesellschaft des Friedens, befreiter Arbeit und gesicherter Menschenrechte. Die DDR ist ja gerade auch als Ausdruck des Willens entstanden, alles dafür zu tun, damit niemals mehr von deutschem Boden ein Krieg ausgeht. Damit erfüllt sich ein historisches Vermächtnis der kämpfenden Arbeiter und Soldaten vom November 1918.

Heute ist es mehr denn je das bewußte Handeln der Werktätigen, das entscheidend zur Sicherung des Friedens beiträgt. Kommunisten, Mitglieder befreundeter Parteien und parteilose Bürger der DDR tragen durch ihre bewußte Tat zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens bei. Das millionenfache Bekenntnis zu der Aktionslosung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ ist dafür überzeugender Beweis. Immer mehr wird verstanden, daß den Sozialismus zu stärken, und damit den Frieden sicherer zu machen, eine revolutionäre Aufgabe unserer Zeit ist.

Unter der Führung der SED faßte der Sozialismus auf deutschem Boden unwiderruflich Fuß, entstand ein aufblühender sozialistischer Staat, der brüderlich mit dem Lande Lenins und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft verbunden ist. Das Zusammenwirken mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern ist für die Verwirklichung der weitgesteckten Ziele, für die Bewältigung der sich aus der dynamischen Entwicklung der Produktivkräfte ergebenden komplizierten Probleme von ausschlaggebender Bedeutung. Partei- und Arbeits-

kollektive, die für die verantwortungsbewußte Erfüllung aller den Bruderländern gegenüber bestehenden Verpflichtungen sorgen, tragen mit ihren Möglichkeiten dazu bei, das gemeinsame Potential des realen Sozialismus zu stärken.

Das Bekenntnis revolutionärer Arbeiter und Soldaten zur proletarischen Revolution in Rußland, die Verbrüderung deutscher und russischer Soldaten an den Fronten des ersten Weltkrieges findet so seine Fortsetzung auf einer höheren Stufe: der vom sozialistischen Internationalismus geprägten engen Zusammenarbeit.

Der Aufbau des Sozialismus in der DDR ist die konsequente und schöpferische Anwendung der Weltanschauung der Arbeiterklasse, des Marxismus-Leninismus durch die SED. In ihrer theoretischen und praktischen Arbeit handelt sie nach den allgemeingültigen Prinzipien der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus, die sie entsprechend den konkreten nationalen und historischen Bedingungen anwendet. Stets läßt sie sich davon leiten, daß die Partei für das Volk da ist; seine Interessen sind oberstes Gebot. Das bestimmt ihr Wirken bei der Errichtung der Arbeiter- und Bauern-Macht und der Gewährleistung ihres Schutzes, bei der Schaffung der materiell-technischen Basis und ihrer Vervollkommnung, beim Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse und ihrer Ausgestaltung wie auch bei der sozialistischen Umwälzung auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur.

Mit ihrem Streben, alles zu tun für das Wohl der Arbeiterklasse, das Glück des Volkes und für die Sicherung des Friedens erfüllen die SED, die Kommunisten, die Bürger der DDR das Vermächtnis der kämpfenden Arbeiter und Soldaten der Novemberrevolution.